



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 13. Liebreiche Anmuttungen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45004

lich ist zu geschehen / zur Danckfagung vnd Glückwünschung / daß du der jenige vnendliche Gott bist / dessen Wesenheit kein erschaffener Verstand kan begreifen. Ich opffere dir auch zur würdigster Danckfagung für alle Wolthaten / die du der allerheiligsten Menschheit Jesu Christi / seiner glorwürdigsten Mutter / allen Engelen vnd Heiligen / mir vnd allen Menschen / wie auch allen Menschen / wie auch allen armen Seelen / vnd endlich allen Verdambten / welche dir für ihre empfangene Wolthaten nicht können / noch wollen dancken / jemal auff einige Weiß / vnd zu ewiger Zeit erzeigt hast / Amen.

Dreyzehender Absatz.

Liebreiche Annuthungen.

Ich begehre vnd wünsche zu leben vnd zu sterben in der Gnad vnd Huld Gottes.

Süßester Herz vnd Gott / ich begehre nichts anders zu gedencen / zu reden / zu thun / als was dir angenehm vnd wolgefällig ist.

Ich begehre vnd wünsche / daß ich dich / Herz / recht loben möchte / weil ich aber dasselbig würdigh nicht thun kan / bitte ich dich / du wöllest dich selbst in mir vollkommentlich loben.

Ich wünsch vnd begehre / daß alle H. H. Engel / vnd all deine Außeroöhltten / dich für mich ehren / preysen vnd loben thäten alle Augenblick / weil du lobwürdig bist in Ewigkeit.

Ach daß auß allen meinen Wercken / Worten /

Bewegungen vnd Athem-ziehen deinem Namen
möchte ein Lob zukommen.

Ich begehre dir also vollkommenlich zu gefal-
len / allerliebwürdigster Gott / als je einer auß
deinen vornehmsten Freunden dir gefallen hat.

Ich wolte / daß sich zu dir / O lieblichstes Licht
meiner Seelen / alle Menschen bekehrten.

Ich wünsch vnd begehre / daß dich kein Mensch
auff Erden belaidigte.

Ich wünsche allen wahre Erkandtnuß Gottes /
vnd seine brinnende Lieb.

Ich wünsche allen / die mich je belaidigt / einen
seeligen Todt.

Ich wünsche / daß alle Völker / Geschlecht vnd
Menschen anbeteten das H. Sacrament / vnd
den süßesten Namen Jesus

Ich wünsche / daß die hochgesegnete Jungfrau
Maria von allen hoch geachtet / vnd allzeit würdig
lich geehret wurde.

Ach Herz / ich wünsch vnd begehre zu seyn de-
müthig / gehorsamb / gedultig / mäßig / keusch /
vnd andächtig / wie ich solte; was mir nun an di-
sen Tugenden manglet / bitte ich / du wollest es
gnädig ersehen.

Ich wünsche vnd begehre herglichen zu sehen das
Angesicht / welches erfreuet die Statt Gottes.

Ich begehre zu sehen den Hiden König des
himmlischen Jerusalem / dessen Angesicht begehrt
die ganze Erden.

Ich begehre anzuschauen die allergnädigste
Jung-

Jungfrau Maria / die Mutter des eingebornen
Sohns Gottes vnd Himmel-Königin.

Ich wünsche/vnd begehre die Gesellschaft aller
heiligen Englen / vnd anderer Bürger vnd Ein-
wohner des Himmels.

Wann wird ich sehen mein Gott / vnd mein ei-
niges Gut ! wann wird ich bey dir seyn du An-
fang / vnd mein End ! Wann wird mein Seel
deiner süßesten Umbfahung genießen ! Wann
wird sie mit vnauflöschlicher Liebe dir verbunden
werden ! Wann wird sie dir vollkommenlich ver-
einiget bleiben ! Was hab ich mehr im Himmel/
oder was kan ich auff Erden besser begehren / als
dich ! O Gott meines Herzens / vnd mein Theil
in Ewigkeit !

Wann wird mir doch die Welt ganz vergehen/
wann werden alle Hindernussen / alle Unruhe /
alle Veränderungen bey mir ein End nehmen !
Wann wird mein Hiebleiben sich enden ! Wann
wird sich neigen der Schatten der Sterblichkeit /
vnd herfür blicken der Tag der Ewigkeit ! Wann
wird ich ablegen den Bündel des Leibs / daß mei-
ne Seel hinfliehe zu der ewigen Ruhe.

Wann wird ich ohne Hindernuß dich mit den
Heiligen ewiglich vnd seliglich loben / O mein
Gott / O mein Lieb / O mein Begierd / O mein
all / vnd einiges Gut !

Ein anders.

Glorwürdigster Gott / ich begehre von Her-
 gen dir vnd deinetwillen zugefallen / vnd zu
 allen Zeiten vnd Orthen dir den angenehmsten
 Dienst zu erweisen. O Gott / wann du mir die
 Wahl gebest zu begehren vnd zu erlangen / was ich
 wolt / so wolt ich gewislich nichts anders begeh-
 ren / wie ichs dann auch tausend vnd tausendmahl
 auß allem meinem Vermögen meines Hertzens
 begehre / daß dein lobwürdigster Will in mir / durch
 mich / vnd mit mir // wie auch mit allen Menschen
 auff Erden auff die allerhöchste Weiß möchte voll-
 bracht werden / gleich wie er im Himmel ewiglich
 vollbracht wird. Wolte Gott daß dich alle Men-
 schen erkannten / dich anbetteten / dich ehrten / dich
 liebten / vnd dir auß lauter Lieb auff die allervoll-
 kommene Weiß dieneten. Fürwahr wann alle
 Menschen in meiner Gewalt wären / so wolt ich sie
 alle dahin bewegen / ja auch gar zwingen / daß sie
 dich allein über alles solten lieben / ehren vnd an-
 betten.

O daß ich könnte auß allen Creaturen ein Seel
 machen / vnd auß jeder Seel einen Himmel / in
 welcher du solche Glory / Lob vnd Freud hättest /
 so vil du von Anfang gehabt hast / vnd noch haben
 wirst von allen Engelen vnd Heiligen in Ewig-
 keit: gewislich ich wolt dises von Grund meines
 Hertzens thun / vnd dir dis alles / ja noch hundert-
 tausendmal mehr auß lauter Lieb schencken / wann
 ichs hätt. Ach mein Gott / mach doch / daß ich dich
 möge

möchte recht lieben. Ach verwunde doch mein Herz mit dem süßen Pfeil deiner Liebe. O süße Lieb Gottes / gib mir doch nur ein Büncklein deiner Lieb. O mein hergallerliebster Gott / wann wird ich dich doch einmal herzlich lieben! O daß ich hätte eines Seraphinen Herz / damit ich dich mit Seraphischer Lieb mögte lieben! Wolte Gott / daß ich hätte alle Lieb aller Englen vnd Heiligen / damit ich dich onendlicher Weiß möchte lieben / ja für Liebe gar zerschmelzen / vnd wie das Holz im Feuer verbrennt werden / Amen.

Drittes Capittel.

Exempel etlicher heiligen Personen / die mit vnder schidlichen schweren Kranckheiten beladen gewesen.

AM Kopffwehe hat erschrocklich gelitten der heilige Chrysoffomus. Vom H. Theodoro lesen wir / daß er Pachomium gebetten / er wolle ihm von solchen Schmerzen helfen : welcher ihm geantwortet : Er solle nur mit Gedult / vnd Demuth fortfahren dises Creuz zu tragen. Disem Creuz war vnterworffen die H. Liduina / vnd S. Franciscus Xaverius.

Am Räichen / Verstopfung der Brust / Mangel des Athems / lage lang der Ehrwürdige Beda. Der H. Romualdus mußte Sechs Monat mit diser Kranckheit kämpffen. Also auch Plato ein Mönch Neunzehn ganker Jahr.

Mit dem Podagra war lang behafft der heilige Pabst